

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismus-Lehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1706

VD18 12925748

Vom fünfften Gebote.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18345

Gutes Vertrauen/

Gehorsam/

Gedult mit ihren Gebrechlichkeiten und Schwachheiten.

Würckliche Danckbarkeit und Gütigkeit.

Bebet für die Eltern.

Vom fünfften Gebote.

* Wie lautet das fünffte Gebot?

Du solt nicht tödten.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöhten.

* Wenn wird alhie im fünfften Gebote das Tödten verboten?

Allen Menschen / wes Standes sie auch seyn.

Was heisset tödten?

Tödten heisset fürnemlich einen ums Leben bringen.

Heisset den tödten alhie nichts mehr / als einen ums Leben bringen?

Freylich ja. Tödten heist alhie auch dem Nächsten

Nechsten an seinem Leibe Schaden und
Leyd thun / ihm nicht helfen und fördern
in allen Leibes-Nöthen.

* Was sollen wir denn nicht thun
nach diesem fünfften Gebote?

Wir sollen unsern Nechsten nicht töds-
ten / ihm auch an seinem Leibe keinen Schas-
den noch Leyd thun.

* Wer ist unser Nechster?

Unsere Nechsten sind alle Menschen /
Freunde / Feinde / Bekandte / Unbekandte /
Glaubige und Unglaubige.

Welcher düncket dich / der unter diesen
dreyen der Nechste sey gewesen / dem / der un-
ter die Mörder gefallen war. Er (der
Schriftgelehrte) sprach : (Der Samaris-
ter) Der die Barmherzigkeit an ihm that.
Da sprach JESUS zu ihm : So gehe hin /
und thue des gleichen. Luc. 10 / 36. 37.

* Warum sollen wir unsern Nech-
sten nicht tödten?

Weil wir ihn sollen lieben als uns selbst.
Alles nun / das ihr wollet / daß euch die Lew-
te thun solle / das thut ihr ihne. Matth. 7 / 12.

* Woran sollen wir unserm Nechsten
keinen Schaden noch Leyd thun?

An seinem Leibe,

S

Kan

* Kan man dem Nächsten auch wol Schaden thun an der Seelen?

Ja. Durch Aergerniß und böses Exempel schadet man ihm an der Seelen.

Halte dich nicht zu einem grimmigen Mann / du möchtest seinen Weg lernen / und deiner Seelen Aergerniß empfangen.

Sprüchw. Sal. 22/24. 25. Matth. 18/7.

* Auff wie mancherley weise kan man den Nächsten tödten / am Leibe Schaden oder Leyd thun?

Mit der Hand / mit der Zungen / mit Geberden und mit dem Herzen.

* Gib mir ein Exempel des Todtschlages / so mit der Hand geschehen?

Cain / der vom Argen war / erwürgete seinen Bruder. 1. Joh. 3/12. 1. B. Mos. 4/8.

* Gib mir ein Exempel des Zungen Mordes?

Die Gottlosen Jüden sprachen von Jeremia : Kommet her / laffet uns ihn mit der Zungen todtschlagen Jer. 18/18.

* Gib mir auch ein Exempel des Todtschlages / so mit Geberden geschehen?

Die Jüden bissen die Zähne zusammen über Stephanum. Apost. Gesch. 7/54.

* Was

* Was sagt die Schrifft vom Haß oder Groll/der im Herzen geheget wird?

Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger/und wir wissen/das ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend. 1. Joh. 3/15.

* Ist's auch Sünde/wenn die Obrigkeit einen Mörder oder andern Ubelthäter wiederum tödten läffet?

Nein. Denn sie trägt das Schwert nicht umbsonst/ sondern ist Gottes Dienerin und Rächerin zur Straffe über dem/der böses thut. Röm. 13/4.

Wer Menschen Blut vergeußt/ des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. 1. B. Mos. 9/6.

* Was sagt die Schrifft von dem Selbst-Mord?

Wer ihm selbst Schaden thut (vielmehr sich tödter) den heisset man billig einen Erbk Bösewicht. Spr. Sal. 24/8.

* Was sollen wir im Gegentheil thun nach diesem fünfften Gebote?

Wir sollen unserm Nächsten helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Der Samariter gieng zu ihm/ verband ihm

ihm seine Wunden / und goß Del und Wein drein 2c. Luc. 10/34.

* Was ist Leibes Noht?

Leibes Noht ist: Kranckheit / Hunger / Verfolgung / allerley Gefahr / unschuldig Gefängniß 2c.

* Was heisset helfen und fördern?

Mit That und That beybringen / auch für einen beten.

* Ist uns auch die Seelen Noht unsers Nächsten befohlen?

Freylich Ja.

* Was ist Seelen Noht?

Unwissenheit / Kleinmüthigkeit / Unglaube / Sünden Dienst / Unbußfertigkeit / Melancholen / Verzweiflung 2c.

* Wie helfen wir dem Nächsten aus solcher Seelen Noht?

Durch lehren / trösten / vermahnen / und Brüderlicher Bestrafung aus Gottes Wort.

Vermahnet die Ungezogenen / tröstet die Kleinmühtigen 2c. I. Thessal: 5/14.

Folgen 1. Die Sünden / so in diesem fünfften Gebote verboten.

Mit seinem Nächsten zürnen.

Zorn

Zorn ist Zweyerley / 1. Ein rechtmässiger Zorn / da man Ampts und Gewissens halben über Sünde und Bosheit zürnen muß.

2. Ein unrechtmässiger Zorn / wenn man aus Rachgier oder ander fleischlicher Bewegung ohne billige Ursach zürnet.

Sich nicht wollen versöhnen lassen.

Zur Versöhnung nicht rahten noch helffen.

Zur Uneinigkeit Ursach geben.

Die Leute an einander hezen.

Argwöhnisch / neidisch / rachgierig seyn.

Dem Nächsten seine Wolfahrt und Gaben mißgönnen. Ihm allerley Schandwort / Flüche / Lasterung nachreden / richten / urtheilen / hohnsprechen / des Nächsten Beschrechen regen und nicht zudecken.

Kein Mitleyden haben mit denen / die Noht leyden.

Sich über eines Unglück freuen.

Vergeben aber nicht vergessen wollen.

Sich äußerlich sanfft stellen / und den Tück im Herzen haben.

Durch falsch Zeugniß einen in Lebens Gefahr bringen.

Durch anfällige Seuchen und Kranckheiten den Nächsten anstecken / und als ein Meuchelmörder tödten. C 3 Brunnen

Brunnen und Weide vergifften.

Zu schwermüthigen Gedancken und Sorgen Ursach geben.

Hinterlistig einem nachstellen.

Zu übermäßigem Trincken nöthigen und zwingen.

Auffruhr und Auffwiegelung.

Sich aus Ungedult den Tod wünschen.

Unzeitiger Eiffer.

Erzeigte Wolthaten einem auffrücken.

Sich verbinden wieder den Nächsten.

Patienten verwahrlosen.

Dienstboten als Hunde liegen lassen.

In Leibes Nöthen einen Hülffloß lassen.

Für wissentlicher Gefahr nicht warnen.

Herberge versagen.

Verdienten Lohn vorenthalten/ daß der Arbeiter daher bloß und elend seyn muß.

Unbarmherzig und grausam mit den Thieren und dem Vieh umgehen.

Todtschlag nicht gebühlich ahnden/und straffen.

Die Liebe auffheben und erkalten lassen.

Dem Feinde nicht vergeben/ nicht für ihn beten/ nicht freundlich seyn/ nicht wolthun.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Christliche Liebe und Treue.

Freund

Freundlichkeit.

Freundschaft.

Barmherzigkeit.

Einträchtigkeit.

Gedult und Sanfftmuth.

Versöhnlichkeit.

Brüderliche Vermahnung / welche
geschehen soll :

1. Gründlich / daß man sich der Sas-
chen wol erkündige.

2. Demütig / nicht aus Hoffart.

3. Freundlich.

4. Bequemlich und zu rechter Zeit.

5. Beharlich.

Brüderliche Vermahnung annehmen/
und sich gerne straffen lassen.

Vom sechsten Gebote.

* Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/
daß wir keusch und züchtig leben in Wor-
ten und Wercken / und ein jeglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

* Was sollen wir nicht thun nach
diesem sechsten Gebots?

Nicht sollen wir ehebrechen.

* Wer